

Freitag, 21 Februar 2014

## Der Einfluss der Ausländer

**Immobilienmarkt: Briten, Franzosen und Co stellen elf Prozent der Käufer**



Ausländer vor Immobilienbüro an der Costa Blanca. Foto: A. García

### Madrid – tl.

Die Nachfrage von Ausländern nach Immobilien in Spanien steigt. Im Schlussquartal 2013 stellten sie 12,8 Prozent der Käufer. Über das gesamte vergangene Jahr gesehen gingen 11,1 Prozent aller Immobilienkäufe in Spanien auf Ausländer zurück. Dies geht aus Zahlen der Kammer der Eigentumsregister-Beamten hervor, die Anfang der Woche in Madrid veröffentlicht wurden.

An der Spitze der ausländischen Käufer stehen die Briten. Auf sie entfallen 15,1 Prozent der Immobilienkäufe von Ausländern. Es folgen die Franzosen mit 9,8 Prozent, die Russen mit 8,5, die Belgier mit 7,2 sowie die Deutschen mit 7,0 Prozent. Die Mehrheit der Immobilienkäufe, die ohne Aufnahme einer Hypothek getätigt wurden, entfielen ebenfalls auf Ausländer oder ausländische Investmentfonds. „Der Faktor des ausländischen Investors hat traditionell Auswirkungen auf den spanischen Markt, er muss sich aber für 2014 bestätigen“, sagte die Kammerdirektorin für institutionelle Beziehungen, Beatriz Corredor, bei der Vorstellung der Zahlen.

Trotz des Einflusses von ausländischen Käufern gingen auch 2013 die Transaktionen zurück. So wurden im vergangenen Jahr 329.146 Immobilien verkauft. Das waren 0,48 Prozent weniger als im Jahr zuvor und bedeutete den niedrigsten Stand seit Beginn der Datenerhebung 2004.

Nach Kammerangaben sanken die Preise 2013 im Schnitt um 1,2 Prozent. Allerdings sei in den letzten zwei Quartalen des Jahres ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen. Seit Platzen der Immobilienblase hätten die Preise im Schnitt um 31,1 Prozent nachgegeben.